

Okay, langsam angefangen: Ich fand Auschwitz und Birkenau sehr interessant und habe beide Orte sachlich und nicht emotional gesehen. Das Einzige, das mich tatsächlich ein bisschen emotionaler getroffen hat, war in Auschwitz das Gebäude, wo es nur um die Juden ging. Wo am Anfang noch alle rumgehüpft sind und sich gefreut haben. Und dann kam auf einmal eine Rede von Hitler, in der er die Juden niedermachte. Als nächstes folgten Kinderzeichnungen an den Wänden, das Lachen von Kindern. Und 14.000 Seiten mit Namen TOTER Juden.

Ansonsten fand ich Auschwitz genauso, wie ich es mir vorgestellt hatte: Ruhig, bewacht, mit Stacheldraht, trostlos, einsam und praktisch aus dem Nichts erschaffen.

Weitaus beeindruckender war Birkenau. Groß, weit, gar riesig und wenn ich mir vorstelle, dass es noch doppelt oder sogar dreifach so groß werden sollte, dann stockt mir der Atem. Des Weiteren fand ich die durch die Gefangenen gesprengte Gaskammer sehr spannend, denn daran hat man gesehen, dass ein Aufstand theoretisch möglich gewesen wäre. Es waren nur zu wenige, die sich für einen Aufstand interessiert haben, leider. Auch die andere gesprengte Gaskammer fand ich interessant. Denn dadurch hat man gemerkt, wie schlimm es dort wirklich war. Am Heftigsten fand ich jedoch immer noch die Baracken, worin die Gefangenen ja zu hunderten eingepfercht waren, in der Hoffnung, sie würden wieder frei kommen, was nie passiert ist...

Außerdem hätte ich mir niemals erträumen lassen, dass Auschwitz im Gegensatz zu Birkenau reiner Luxus war. Dort hatte man ein richtiges abgedichtetes Haus und nicht nur eine wind- und wetterdurchlässige Holzbaracke.

Nun bin ich doch emotionaler geworden, als ich es an diesem Tag tatsächlich war. Aber meine Eindrücke von diesem Tag werden bleiben: Grauenhaft, erschreckend, schockiert und einfach nur gnadenlos enttäuscht von der deutschen Vergangenheit.